

# VG Eich: Bilder, die unter die Haut gehen

Von Bea Witt

**VG EICH - „Weit weg“ kann vieles sein, wie die gleichnamige Ausstellung im Museum der Verbandsgemeinde Eich in Gimbsheim zeigt. Schier unbegrenzt sind die Möglichkeiten für den Betrachter, in die Ausstellung einzutauchen. Gemälde und Skulpturen beflügeln die Fantasie, weil sie vielseitig interpretierbar sind, Fotos lassen Erinnerungen an weit entfernte Zeiten wach werden.**

„Weit weg ist eine Frage der Perspektive. Es beinhaltet aber auch das, was wir verdrängen oder ganz nüchtern, die räumliche oder zeitliche Distanz“, sagte Kuratorin Christine Hach bei der Ausstellungseröffnung, zu der so viele Besucher gekommen waren, dass sie kaum Platz in den Räumlichkeiten des Gimbsheimer Storchenschulhauses fanden. Das freute natürlich auch Verbandsbürgermeister Maximilian Abstein, der begeistert vom Thema der Ausstellung war.

Sehr gelungen stimmte das A-cappella-Quartett „Klangspiel“ mit „Weit, weit weg“ des österreichischen Liedermachers Hubert von Goisern und afrikanischen Weisen in die Gruppenausstellung ein, bei der auf zwei Etagen 300 Exponate zu sehen sind. (...)

„Nach unserer Ausschreibung hatten sich 120 Teilnehmer gemeldet“, informierte Christine Hach. „Allerdings kommen die Künstler nur zu einem Drittel aus der näheren Region. Vielleicht ist das Thema zu abstrakt.“

Zu sehen sind Bilder, die eine heile Welt erträumen und Skulpturen, die tief in Gedanken versunken, weit weg zu sein scheinen. Beeindruckend ist eine Installation aus Holz, das Eckhard Blum aus Eich am Rhein gefunden und als fliegenden Vogel zu einem Mobile gefügt hat. (...)

Die am weitesten entfernten Fotos kommen aus Amman in Jordanien und aus Polynesien. Es gibt die Politecke mit Fotos von Krisengebieten, beispielsweise das der Stadt Aleppo aus 2004, als die Welt noch in Ordnung war, oder das Bild mit dem Pferdekopf auf einem Frauenportrait von Qusay Al Saadi, das ein arabisches Symbol für Freiheit ist. Beachtlich ist die Ecke der Meeresehnsucht, die Erinnerung an Weihnachten 1956 oder die Bilder der Trauerverarbeitung, die unter die Haut gehen.

Eines ihrer Lieblingsmotive seien die beiden hölzernen handgemalten Friseurschilder aus Mali und Burkina Faso, zu denen es noch einen Filmabend mit Kameramann Winfried Saur geben wird, oder der aus Baumrinde gefertigte Stoff aus Togo sowie die mit GPS auf dem Handy festgehaltenen Spaziergänge von Veronika Olma mit Hund Bazi, die mit Satellitentechnik wiedergegeben wurden, betonte Hach.

Augenzwinkernd wies sie auf die Ufo-Parkplätze im Museumshof, einer Installation von Jens Andres aus Karlsruhe, mit dem Hinweis. „Wir sind gerüstet.“

Die Ausstellung „Weit weg“ ist bis einschließlich 25. März im Gimbsheimer Storchenschulhaus zu sehen. Öffnungszeiten sind jeden Sonntag zwischen 14 und 18 Uhr.

*Gekürzte Version des online Artikels:*

[http://www.wormser-zeitung.de/lokales/vg-eich/vg-eich/vg-eich-bilder-die-unter-die-haut-gehen\\_18452235.htm](http://www.wormser-zeitung.de/lokales/vg-eich/vg-eich/vg-eich-bilder-die-unter-die-haut-gehen_18452235.htm) / 18.01.2018